

Erfahrungsbericht Oviedo Wintersemester 16/17

Ich hatte das Glück für Oviedo (fast) an der spanischen Atlantikküste nachnominiert zu werden.

Für mich völlig unbekanntes Terrain, mit Spanien verbindet man doch eher Andalusien, Hitze, Sandstrand,...

Tatsächlich hatte ich aber auch in Oviedo bis weit in den Dezember genau das: Sonne (bis über 20 Grad), große, quasi verlassene Sandstrände und, zugegebenermaßen, etwas kühles Meer...

Durch die Region verlaufen mehrere Pilgerpfade und es gibt auch ein kleineres richtiges Gebirge (Picos de Europa), also wer auf Wandern (religiös oder nicht) steht, sollte sich da auf jeden Fall informieren es lohnt sich!

Angekommen gab es eine Klasse Einführungswoche der Erasmus-Gruppe in Oviedo mit Stadtführungen, Erklärungen zur Uni, lokalen Besonderheiten und auch genügend soziale Events um sich einzuleben.

Der Erasmus-Koordinator Prof. Argüelles war sehr nett und hieß uns herzlich willkommen, leider konnte man jedoch nur kurz seine Koordination genießen, denn pünktlich zum Semesterstart verabschiedet er sich für 3 Wochen in die USA. Zum Glück gab es aber eine Vertretung, die aber aufgrund des Andrangs teilweise etwas überlaufen war... jedoch nichts, was man mit persönlichem Erscheinen und Spanisch -Grundkenntnissen nicht auf die Kette gebracht hätte.

Um diese Grundkenntnisse zu erweitern bestand die Möglichkeit im „Casa de las Lenguas“ einen günstigen Spanischkurs in seinem Niveau zu besuchen, sei hier auch wärmstens empfohlen.

Die Stadt liegt auf mehreren Hügeln, weshalb manchmal der Puls beim Spazieren durch die Stadt schon in die Höhe schnellen kann; deshalb legte ich mir lieber ein Mountainbike als ein Rennrad zu. Damit kommt man auch wirklich gut von der Innenstadt zum Uniklinikum und auch zur Uni, alle meine Veranstaltungen fanden in der „Docencia“ im HUCA (Hospital Universitaria Central de Asturias) statt. Deshalb war ich auch nur wenige Male in der Hauptuni; für vorklinische Abschnitte wäre dort der Anlaufpunkt. Das HUCA ist ein vor 3 Jahren eröffnetes Klinikum mit wirklich Guter Ausstattung. Im Vergleich zu den historischen Gängen in der Charité macht das HUCA schon was her! Die Ärzte freuten sich über die Erasmusstudenten, und teilweise hatte ich in den Blockpraktika mehr mit den Ärzten zu tun als den Kommilitonen. Viele Studierende in Spanien haben eine vergleichsweise hohe Distanz zu den Ärzten und Patienten, weshalb mich manche Ärzte auch gefragt hätten, ob alle Studierenden in Deutschland so viele Fragen stellen. Was sie aber auf keinen Fall gestört hätte, man muss sie durchlöchern mit Fragen, sonst wird auch nur vor sich hin gearbeitet. Besonders Klasse war der OP der Cirurgia Plastica, wirklich nette Operateure und Assistenten!

Es gibt auch ein ausgiebiges Bussystem, aber die Studentenrabatte waren mager und wirklich weit ist nichts entfernt.

Aus diesem Grund suchte ich mir auch eine schöne Wohnung im historischen Zentrum, das liegt ca. in der Mitte zwischen den Campi, tatsächlich hatte ich innerhalb von 2 Tagen (von Anschreiben bis Schlüsselübergabe) ein nicht allzu teures kleines Zimmer 16m² für 250 Euronen warm. Ich hatte auch wirklich Glück mit meinen Mitbewohnern, mit denen nur Spanisch gesprochen wurde und im Haus wohnten viele Studenten (auch nicht Erasmus ;)

Nach den Praticas Clinicas im HUCA blieb an und an doch auch genügend Freizeit um den Norden Spaniens richtig zu erkunden! Seien es Ausflüge mit der Erasmusorganisation ESN oder selbst organisiert, Bilbao, Santiago de Compostela, die Picos de Europa und auch weitere Ziele in Spanien wie Madrid oder Andalusien sind nicht allzu weit oder zu teuer! Vor allem wegen dem Flughafen Asturias(volotea, Vueling) oder zur Not den doch etwas weiter entfernten in Santander (Ryanair).

Ich persönlich wusste davor gar nicht, dass die Strände um Gijon ein Surferhotspot sind, und insbesondere im Herbst die beste Zeit zum Surfen ist! Habe viele klasse Wochenenden (und manchmal auch unter der Woche) am Strand verbracht, nur ohne Neo geht da nix ;)

„Tablas“ kann man relativ günstig mieten; kaufen fiel den meisten meiner Freunde dann doch etwas schwerer...

Wer besonders viel surfen will, könnte sich auch eine Wohnung in Gijon Mieten und dann 30 min mit dem Bus direkt zum Huca fahren... wäre nur eine Kostenfrage, der Bus kostete irgendwas um die 3 Euro. ALSA Bus heißt das Busunternehmen.

Alles in Allem kann ich Oviedo wirklich nur empfehlen, hat eine angenehme Größe, ein modernes Klinikum, gute Organisation der Uni und ein super Studentenleben (auch in den Bars der Altstadt)!

Auch die Anerkennung der Module war nach etwas sehr langer Wartezeit kein Problem, insbesondere die Blockpraktika bieten sich an!